

Renate Aichinger, die studierte Theaterwissenschaftlerin und Regisseurin, weiß, wie man inszeniert. So auch in ihrem Lyrik-Band, der in der verdienstvollen Edition „Neue Lyrik aus Österreich“ im Horner Berger Verlag jüngst erschienen ist. Ihrer „lürix“ (Untertitel) sind Rautezeichen vorangestellt. Gefahrenhinweise sind oft rautenförmig. Verkehrszeichen sind in den USA und in Japan häufig rautenförmig. In Deutschland, Österreich und der Schweiz und anderen europäischen Staaten ist diese Form eine explizite Besonderheit des Verkehrszeichens für Vorrang (Vorfahrt, Vortritt). Dies mag auch auf ihre Gedichte zutreffen, die die heutige Welt mit ihren Gefahren einzufangen versucht. Die Gedichte wirken zerstückelt, werden sie auch geendelt (Titel des Bandes: „endeln“)? Was ja heißen müsste, die Ränder eines Stoffs, Gewebes o. Ä. werden eingefasst. Wenn man sich das erste und letzte Gedicht ansieht, wo es vom Virus ausgeht und im Meer tödlich endet könnte dieses Vorhaben als geglückt angesehen werden. In den jeweiligen Gedichttiteln und einzelnen Abschnitten („Kapiteln“) finden sich nicht nur die Rautezeichen sondern auch Doppelpunkte, was wahrscheinlich mit moderner Technik zu tun hat oder vielleicht eine Homage an die größte, lebende Lyrikerin Österreichs – Friederike Mayröcker ist? Die Gedichtzeilen bestehen oft nur aus einem Wort und die gesamten Gedichte sind mitunter ganz, ganz kurz, was die Intensität in dem Fall auf jeden Fall erhöht – ohne jemals unverständlich zu bleiben. Es gilt eine neue Poetin neben ihrer Prosa-Arbeiten zu entdecken, was 2016 gelingen sollte, da sie als Versopolis-Poetin - einer Plattform für junge Poeten und Poetinnen in ganz Europa – internationale Aufmerksamkeit bekommen wird.

(Aichinger, Renate: endeln. #lürix. Neue Lyrik aus Österreich, Band 16. Horn: Berger 2016, 64 S.) *1827 Zeichen*